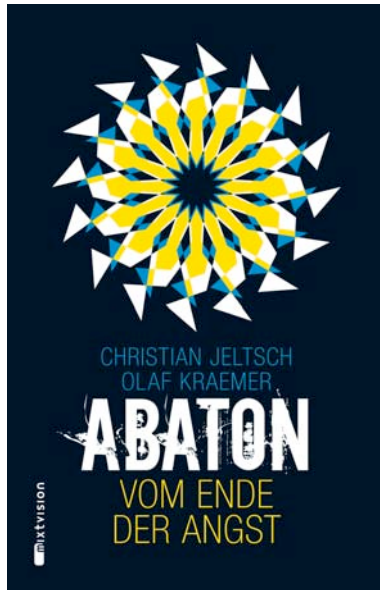


Jugendbuch



Christian Jeltsch und Olaf Kraemer
Abaton. Vom Ende der Angst

Thriller für Jugendliche ab 14 Jahren
Hardcover
ca. 400 Seiten
€ 16,90
ISBN 978-3-939435-38-9

ET Oktober 2011

Auch als E-Book erhältlich

Nichts ist, wie es scheint ...

Die beiden preisgekrönten Drehbuchautoren **Christian Jeltsch** und **Olaf Kraemer** offenbaren in **Abaton. Vom Ende der Angst** die schmale Grenze zwischen Wirklichkeit und Schein, Selbstbestimmung und Überwachung. Filmisch schnell und packend geschrieben, entsteht eine fesselnde Geschichte fernab von Fantasy und Science Fiction, ganz in der Erlebniswelt moderner Jugendlicher verwurzelt und gerade deshalb umso beklemmender und spannender.

Seit Linus, Edda und Simon im Untergrund von Berlin mysteriöse Graffiti entdeckt haben, taucht in ihrem Alltag eine andere Realität auf. Eine, die in tiefste Ängste führt. Und in der nichts ist, wie es scheint ... Die drei geraten in ein Abenteuer, das sie an die eigenen Grenzen und die Grenzen des Gewohnten, Vertrauten bringt. So entspinnt sich mit dem packenden Thriller zugleich eine emotionale Coming Of Age-Geschichte.

Das ungewöhnliche Genre klassifiziert Autor Christian Jeltsch wie folgt: „ABATON ist (...) ein ‚Science-Faction-Thriller‘. Die Wissenschaft ist auf vielen Gebieten längst in Bereiche des Fantastischen vorgedrungen (...). Fantasy ist also auf gewisse Weise längst real. Der Zauberstab ist Nostalgie.“ Weitere Originaltöne finden Sie im Interview weiter unten.

Das aufwändig gesetzte Buch überrascht nicht nur inhaltlich, sondern auch gestalterisch. Schon beim Aufblättern fallen das echte Vorsatz und die zweite Schmuckfarbe ins Auge. Der Text ist in drei Schriftarten, entsprechend der unterschiedlichen Perspektiven, gesetzt und wird immer wieder von typographischen Illustrationen unterbrochen.

Jeltsch und **Kraemer** legen mit ABATON ihr Jugendbuchdebüt vor. Der Thriller rund um Identitätsfindung und Verschwörungstheorien ist als Trilogie angelegt, der nächste Band **Abaton. Die Verlockung des Bösen** erscheint im Herbst 2012.

Mehr Informationen zum Buch und den Autoren finden sich unter **www.abaton-trilogie.de** und auf Facebook: **www.facebook.com/ABATONtrilogie**.



Christian Jeltsch, geboren 1958 in Köln, versuchte sich als Fußballspieler, im Studium der Psychologie, als Filmtechniker, als Regieassistent am Theater und beim Film. Jetzt schreibt er Drehbücher für Fernsehfilme und erhielt dafür u.a. den Adolf Grimme Preis. Mit seiner Familie lebt er in der Nähe von München.

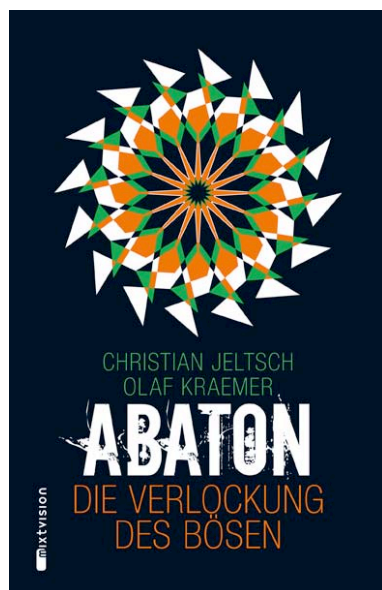
Eine ausführliche Biographie finden Sie weiter unten.



Olaf Kraemer, geboren 1959 in Cuxhaven, studierte Ethnologie und Publizistik in Berlin, war Sänger und Texter in einer Garagenband und arbeitete zwölf Jahre als Journalist und Übersetzer in Los Angeles. Heute lebt er als Buch- und Filmautor in München. Christian Jeltsch lernte er auf dem Spielplatz kennen.

Eine ausführliche Biographie finden Sie weiter unten.

Die ABATON-Trilogie



Christian Jeltsch und Olaf Kraemer Abaton. Die Verlockung des Bösen

Thriller für Jugendliche ab 14 Jahren
Hardcover
456 Seiten
€ (D) 16,90 / € (A) 17,40 / sFr. 23,90
ISBN 978-3-939435-52-5

Bereits erschienen

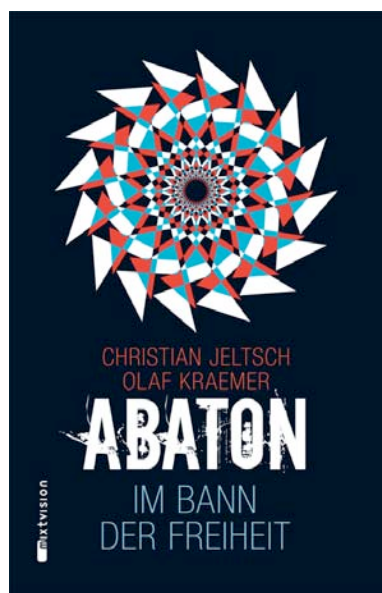
Band 2: Die Verlockung des Bösen

Endlich wieder in Freiheit müssen Edda, Linus und Simon lernen, auf den Straßen Berlins zu überleben und sich gegen eine Gang von brutalen Jugendlichen zu verteidigen. Das Leben ohne Familie, auf sich allein gestellt, bedeutet Freiheit, aber auch Entbehrung und eine Kraft, die nicht immer leicht aufzubringen ist.

Alle drei machen Erfahrungen, die sie reifer, klüger und stärker werden lassen. Aber oft stoßen sie an ihre emotionalen und körperlichen Grenzen. Und auch die Dreiecks-Beziehung, in der Edda, Linus und Simon zusammenleben, sorgt für ungewollte Gefühle und Spannungen.

GENE-SYS hat Eddas Großmutter Maria in der Gewalt und will mithilfe grenzwertiger Tests ihre Erinnerungen an Bernikoff erpressen. Edda, Linus und Simon scheitern bei dem Versuch, sie zu befreien. Doch als sie merken, dass GENE-SYS ihnen Überwachungs-Chips implantiert hat, entscheiden sie sich, noch einmal, noch erbarmungsloser zurückzuschlagen.

Ein Kampf auf Leben und Tod beginnt, bei dem die Jugendlichen auf unerwartete Verbündete treffen. Doch einer von ihnen wird nicht überleben ...



Christian Jeltsch und Olaf Kraemer Abaton. Im Bann der Freiheit

Thriller für Jugendliche ab 14 Jahren
Hardcover
460 Seiten
€ (D) 16,90 / € (A) 17,40 / sFr. 23,90
ISBN 978-3-939435-68-6

Bereits erschienen

Band 3: Im Bann der Freiheit

Edda und Simon landen auf einer geheimnisvollen Plattform mitten im eiskalten Meer. Von hier aus planen hoch spezialisierte Rebellen den ultimativen Schlag gegen GENE-SYS und die Macht des Geldes.

Edda, Simon und Linus sind der wichtigste Teil dieser Aktion. Doch Linus bleibt verschwunden. Als die Rebellen vernichtet werden, bleibt nur noch eine Chance: Linus zu finden, um das Abaton zu erwecken ...

Zum Buch gibt es das **E-Book gratis** dazu: In jeder Hardcover-Ausgabe ist ein Code zum Gratisdownload des E-Books abgedruckt. Ein Service für die Leser, die in der Welt der gedruckten und der digitalen Bücher zu Hause sind.

Kontakt: mixtvision Verlag Presse und Öffentlichkeitsarbeit / Carolin Mandel

Tel.: 089-383 770 914 Fax: 089-383 770 920 presse@mixtvision.de www.mixtvision-verlag.de

Ausführliche Biographien



Christian Jeltsch, Drehbuchautor und Buchautor, wurde 1958 in Köln geboren. Nach dem Abitur studierte er zunächst vier Semester Psychologie und Theaterwissenschaften, widmete sich dann aber als Regieassistent der praktischen Theaterarbeit. Parallel dazu verfasste er Beiträge für den Rundfunk und für Zeitungen. Daran schloss sich eine Ausbildung als Filmtechniker an. Während dieser Zeit entstand seine erste TV-Dokumentation.

Im Anschluss konzentrierte er sich ausschließlich auf das Drehbuchschreiben. Seit 1996 verfasste er zahlreiche Drehbücher für Tatort und Polizeiruf 110 (ARD). Es entstanden außerdem Folgen der Serien Peter Strohm, Bella Block, Ein starkes Team und Kommissarin Lucas (alle ZDF), aber auch diverse Fernsehfilme.

Für seine Arbeit wurde er mehrfach ausgezeichnet, so erhielt er u.a. für den Fernsehfilm Einer geht noch ... 2001 den Adolf Grimme Preis oder auch 2006 für die Bella Block Folge Das Glück der anderen den Deutschen Fernsehpreis.

Abaton, das er gemeinsam mit Olaf Kraemer schrieb, ist sein Debüt als Jugendbuchautor. Christian Jeltsch lebt mit seiner Familie in der Nähe von München.

Olaf Kraemer, Buch- und Filmautor, wurde 1959 in Cuxhaven geboren. Er widmete sich schon früh der Literatur und war 1972 Mitbegründer der Göttinger Arbeitsgemeinschaft Jugendbuch. Darüber hinaus war er auch musikalisch aktiv und sang und verfasste Texte in den Bands Die Goldenen Vampire und Thorax Wach. In Berlin studierte Kraemer Ethnologie und Publizistik an der FU und arbeitete gleichzeitig als Journalist für verschiedene Printmedien (u.a. Der Tagesspiegel, Merian und WIENER.) und den SFB.

Von 1987 bis 1998 lebte Olaf Kraemer in den USA, wo er sich als Autor, Übersetzer und Dokumentarfilmer durchschlug. Aufsehen erregte er mit seiner Uschi-Obermaier-Biografie High Times, die sich 27 Wochen auf der Spiegel-Bestsellerliste hielt und die nach seinem Drehbuch unter dem Titel Das Wilde Leben erfolgreich verfilmt wurde. Sein erster Roman Ende einer Nacht erschien 2008 und ist nur zensiert erhältlich.

Abaton, das er gemeinsam mit Christian Jeltsch schrieb, ist sein Debüt als Jugendbuchautor. Olaf Kraemer hat einen Sohn mit der amerikanischen Fotografin Hadley Hudson und lebt heute in München.

Interview mit den Autoren

1. ABATON ist Euer erstes Buch für Jugendliche. Vorher wart Ihr ja in ganz anderen Bereichen tätig. Ist es ein großer Unterschied, für die jüngere Zielgruppe zu schreiben?

Olaf Kraemer:

In der Jugendliteratur besteht eine ganz andere Offenheit und Bereitschaft im Umgang mit ungewöhnlichen Themen, weil Jugendliche generell nicht so festgefahren in ihrem Denken sind wie Erwachsene. Aber wie jedes gute Jugendbuch wendet ABATON sich auch an Erwachsene.

Christian Jeltsch:

Wir haben im gesamten Schreibprozess nie über die „Zielgruppe“ für ABATON diskutiert. Das Entscheidende für uns war immer, unsere Hauptfiguren ernst zu nehmen, sie glaubhaft und im besten Sinne „wahrhaftig“ zu erzählen. Unserer Überzeugung nach ist das der beste Weg, junge Leser zu gewinnen. Wenn sie spüren, dass wir ihnen mit unserer Geschichte etwas zutrauen und sie damit auch sie ernst nehmen.

2. Wie läuft der Schreibprozess bei zwei Autoren ab? Arbeitet Ihr parallel oder gemeinsam?

Olaf Kraemer:

Wir treffen uns und erarbeiten die Handlung, besprechen die großen dramaturgischen Wendungen und die Entwicklungsschritte der Charaktere. Beim Schreiben ist jeder frei. Das Geheimnis besteht wohl darin, sich selbst gegenüber sehr kritisch und dem Text des anderen gegenüber möglichst wohlwollend zu sein ...

Christian Jeltsch:

Und die Bereitschaft, Sätze, Szenen, Sequenzen, die man selber für unfassbar grandios hält, der Kontrolle des anderen hinzugeben. Manchmal muss man dann verkraften, dass es eine noch bessere, oder noch grandiosere Lösung gibt.

3. Das Buch hat ungeheuer viel Tempo und ist sehr filmisch geschrieben. Habt Ihr Euch ganz bewusst für diesen Schreibstil entschieden?

Olaf Kraemer und Christian Jeltsch:

Da wir beide auch Drehbücher für Spielfilme schreiben, passierte es fast automatisch, dass wir die verschiedenen Erzählstimmen und Ebenen durch eine Schnitttechnik verbunden bzw. getrennt haben. Dadurch wird es für den Leser anspruchsvoller aber auch spannender, intensiver und vielschichtiger.

4. Linus, Edda und Simon verbindet der Verlust ihrer Eltern. Und trotz gewisser Analogien zu berühmten Zauberschülern haben wir es hier mit allem anderen als Fantasy zu tun. Wie würdet Ihr das Genre beschreiben?

Olaf Kraemer:

Niemand weiß, welche technische Erneuerung unser Leben, Denken und Handeln als nächstes radikal verändern wird. Wir wissen nur, dass es geschieht. Deshalb brauchen wir keine Vampire oder Zauberstäbe, um fantastische Geschichten zu erzählen. Wir haben uns an der Gegenwart orientiert und aufgegriffen, was von den meisten Medien systematisch verschwiegen wird, aber in der Mitte unserer Gesellschaft geschieht. Auf dieser Ebene ist ABATON ein Faction-Thriller. Auf einer anderen Ebene ist das Buch auch eine psychologisch sensible Entwicklungs- und Liebesgeschichte.

Christian Jeltsch:

Wenn Olaf den Begriff „Faction-Thriller“ kreiert, dann kann man vielleicht noch einen Begriff ergänzen: ABATON ist neben der Coming-of-age- und Liebesgeschichte ein „Science-Faction-Thriller“. Es geht in unserem Roman ja auch um moderne Forschung. Die Wissenschaft ist auf vielen Gebieten längst in Bereiche des Fantastischen vorgedrungen, auch wenn das der breiten Öffentlichkeit noch gar nicht bewusst ist. Fantasy ist also auf gewisse Weise längst real. Der Zauberstab ist Nostalgie.

5. Überwachung, Schein und Wirklichkeit, Urängste, Freundschaft, Verfolgung, Medien-Realität – das sind die Themen, um die ABATON kreist. Worum geht es Euch?

Olaf Kraemer:

Uns hat die Frage fasziniert, ob die „digital-natives“ ihre intuitiven Fähigkeiten und Talente durch die neue Technologie verlieren oder sogar verfeinern können. Ob das Netz vielleicht eine unbewusste Replika des menschlichen Gehirns ist? Ob der Gebrauch der Technik einen evolutionären Schritt darstellt, der die Menschheit für immer verändert? Milliarden Menschen benutzen Computer, die sie nicht verstehen oder steuern können. Das schafft neue Eliten, neue Unterprivilegierte und gänzlich neue Anforderungen an das Leben. Unsere Helden gehören zur ersten Generation dieser Menschen.

Christian Jeltsch:

Es geht in ABATON aber auch im gleichen Maße um ganz emotionale Themen. Um Verantwortung, Freundschaft. Um Familie. Und natürlich um Angst. Und um die Erkenntnis, wie sehr Ängste unser Handeln bestimmen und uns damit unsere Freiheiten nehmen. Das beginnt in der Familie und führt bis in die Politik. Das Ende der Angst könnte also die größte Freiheit bedeuten. Wenn man gleichzeitig Verantwortung für sich und sein Tun übernimmt. Und da trauen wir Kindern und Jugendlichen so viel mehr an Entschlossenheit, Klarheit und Offenheit zu. Es lohnt sich, hinzuhören, wenn sie reden. Aber leider wird von so vielen „Berufenen“ so unendlich viel und vermeintlich klug über die „Kinder als unsere Zukunft“ nur geredet. Doch wer ist denn bereit, dieses Gerede auch in glaubhafte, langfristige Politik umzusetzen?

6. Wie habt Ihr für das Buch recherchiert? Habt Ihr die Handlungsorte persönlich in Augenschein genommen? Konntet Ihr Euch vorher schon gut mit den Themen aus? Oder habt Ihr Euch das Fachwissen extra angeeignet?

Olaf Kraemer und Christian Jeltsch:

Wir beschäftigen uns beide schon länger mit den Themen, aber dazu kam natürlich die spezielle Recherche für diese Geschichte. Was eigentlich meist der spannendste Teil des gesamten Schreibprozesses ist. Die detektivische Suche nach Geheimnissen, die teils konspirativen Gespräche. Das gute Gefühl, einer Wahrheit auf der Spur zu sein ... Leider kann man nicht immer alle Ergebnisse einer Recherche in den Geschichten unterbringen. Aber wir haben ja noch viel vor.

7. Das stimmt, ABATON ist ja als Trilogie angelegt. Was erwartet Linus, Edda und Simon in Teil 2, „ABATON. Die Verlockung des Bösen“?

Olaf Kraemer:

Mit der Überwindung der Angst und der neuen Freiheit kommen nicht nur Vorteile, sondern auch Macht, Größenwahn und die Frage nach der wirklichen Bedeutung von Freundschaft ins Spiel. Leider werden die Herausforderungen für unsere Helden im Inneren wie im Äußeren immer komplexer und schwieriger.

Christian Jeltsch:

Und wenn man so will, entsteht eine neue, andere Form von „Familie“.

8. Und zum Schluss: Welche Bücher habt Ihr als Jugendliche gerne gelesen?

Olaf Kraemer:

Den „Herrn der Ringe“ habe ich in jeder Sommerferien gelesen. Die Texte von Bob Dylan. Dazu Marvel Comics. Bald kamen immer mehr „Underground“-Romane dazu wie Henry Miller und William Burroughs, aber auch Science Fiction wie die „Mars Chroniken“ von Ray Bradbury und Phillip K. Dick „Träumen Roboter von elektrischen Schafen?“

Christian Jeltsch:

Bei mir lief das eher klassisch: Anfangs eine Menge Märchen. Mit Ende des zweiten Schuljahres hatte ich dann alle Karl May Romane durch, die im Wilden Westen und im Orient spielen. Tom Sawyer kam dazu. Zwischendurch immer wieder viele Comics. Fußballbücher. Und schließlich „Der Fänger im Roggen“, „Welt am Draht“, Lem und – auch heimlich – Bukowski und Fante.

September 2011, zum Abdruck freigegeben
